

SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS

Die Zweitägige Blockade der Universität während der zweiten Lesung der Notstandsgesetze war ein politischer Erfolg.

Zum ersten Mal ist es gelungen, an der Universität selbst vom bislang verbalen Protest zum aktiven Widerstand überzugehen.

In einen solidarischen Streik traten 10 000 Arbeiter und 3000 Schüler in Frankfurt.

Angesichts dieser Aktionseinheit zeugt die Behauptung Rüegg's der SDS habe sich isoliert, mehr vom Wunschenken dieses Rektors als von seiner Einsicht in die wirklichen Vorgänge.

Die großen Versammlungen der Studenten in der letzten Woche haben bewiesen, daß unter den politisch engagierten Studenten weitgehende Übereinstimmung darüber besteht, daß die Streiks an der Universität das wirksamste Mittel sind und gewesen sind, den Widerstand gegen den autoritären Staat zu manifestieren.

Wer den politischen Widerstand der Studenten gegen die NS-Gesetze in eine Bedrohung seiner formaldemokratischen und in dieser Situation abstrakten Grundrechte - nämlich am Tage der Verabschiedung des Grundgesetzes des autoritären Staats unter allen Umständen in der Universität zu sein - uminterpretiert, stellt sich durch seine politische Ignoranz und sein blindes Engagement ausdrücklich auf die Seite der Notstandsplaner. Auch diejenigen, die sich als Gegner der Notstandsgesetze ausgeben, unterstützen sie, wenn sie die praktischen Formen des Widerstandes ablehnen. Noch deutlicher haben die faschistischen Schlägertrupps, die zum Teil unter der Leitung des angeblichen Notstandsgegners Prof. Meinhold standen, ihre Solidarität gezeigt.

Der Widerstand gegen den autoritären Staat hört nicht mit der Verabschiedung der Notstandsgesetze auf. In der kommenden Woche wird es zu zahlreichen Warnstreiks in Frankfurter Betrieben kommen. Wir müssen die begonnene Aktionseinheit mit Arbeitern und Schülern weiterführen, indem wir den Streik am Freitag an der Universität aufnehmen, der zu einer Initialzündung für den lokalen Generalstreik in Frankfurt werden muß.

Ab heute muß in den Vorlesungen die Diskussion über den Widerstand gegen die Notstandsplanung aufgenommen werden. Zum Dienstag, 20 Uhr (Ort wird noch bekanntgegeben), bereitet der SDS ein Teach-in zum Thema

"Autoritärer Staat und Widerstand"

vor, auf dem wir unsere Situation noch einmal theoretisch analysieren wollen.

Am Mittwoch, 20 Uhr auf der Wiese vor dem Studentenhaus, ein

"Politischer Streik und Organisation des Streiks  
am Freitag"

ES IST DIE PFLICHT JEDES DEMOKRATEN, FÜR DIE DEMOKRATIE ZU  
KÄMPFEN!